

Eine Investition in die Jugend

Initiative soll Hauptschul-Abgängern mehr Chancen auf dem Lehrstellenmarkt verschaffen

■ MÜNNERSTADT. Mit der allgegenwärtigen Problematik Schulabschluss-Berufswahl-Lehrstellensuche-Ausbildungsplatz-Lehre beschäftigten sich auf Einladung des Münnerstädter Unternehmer Treffs (M.U.T.) eine Reihe Unternehmer, Geschäftsleute und Ausbildungsprofis aus Münnerstadt und der ganzen Region, Lehrer der Hauptschule (HS) Münnerstadt sowie Vertreter benachbarter Schulen und die Vertreterin der Handwerkskammer Schweinfurt - Service GmbH (Projekt ComPass), Marion Meißner-Dauelberg.

Das Treffen in der Aula der Hauptschule Münnerstadt war von Christine Seger (M.U.T.) in Verbindung mit dem Lehrerkollegium und Rektor Wigbert Strzoda sowie Frau Meißner-Dauelberg vorbereitet worden.

Mehr Chancen

Hintergrund des Treffens sei, den Hauptschul-Abgängern verbesserte Chancen für ihren Start ins Berufsleben zu ermöglichen und damit dem Verdrängungseffekt für Hauptschüler auf dem Lehrstellen- und Arbeitsmarkt entgegen zu wirken, sagte M.U.T. - Sprecherin Christine Seger bei ihrer Begrüßung. Ziel des Meinungsaustausches sei die Zusammenarbeit von Unternehmern und Hauptschule, um die Lernorte Schule und Betrieb enger zu



An der Dialog-Station „Kontinuierlicher Praxistag“ erläuterte Marion Meißner-Dauelberg von der Handwerkskammer, Projekt Service GmbH ComPass (links) die Ziele, Schwerpunkte, Aufgaben und Partner der GmbH. Ihr Ziel: Verbesserung der Chancen für Hauptschul-Abgänger. Im Bild u.a.: Schulrat Josef Hammerl (Zweiter von links), Markus Müller (stellvertretender Geschäftsführer bei REMOG (Münnerstadt /Fünfter von links), Notar Dr. Markus Roßmann und Udo Gebert (beide Münnerstadt/hinter Reihe, rechts). Foto: mbh

verzählen und dadurch mehr motivierte ausbildungs- und betriebsreife Jugendliche zu bekommen,

„Wir stehen vor großen Herausforderungen was unsere Aufgaben auf dem Sektor Nachwuchs-Ausbildung betrifft“, betonte Christine Seger. Die Veranstaltung „Netzwerk – Wirtschaft & Schule“ sei für unsere Region äußerst wichtig, denn es komme zum einen sehr auf eine gute Beratung im Vorfeld der Lehrstellensuche, zum anderen auf die betriebliche Hilfestellung während der Ausbildungszeit an. Sie wün-

sche sich, dass die Veranstaltung einen Multiplikationseffekt auslöst, so Seger. Sie appellierte an die Eltern – vertreten durch den Elternbeirat der HS – ihre Kinder mit den allgemeinen Regeln des menschlichen Umgangs mehr vertraut zu machen, denn die Erziehung müsse vor der Pubertät stattfinden. Die Ausbildungsbetriebe wüssten ein Lied davon zu singen, was den Jugendlichen heute oft fehlt, sagte Seger. Es sei recht mühsam, während der Ausbildungszeit das zu reparieren, was im Elternhaus versäumt wurde. Die Wirt-

schaft müsse deshalb heute viel mehr Zeit und Mühe in die Ausbildung investieren als früher.

Fachkräftemangel

Bald sei auch auf dem Land der Fachkräftemangel zu spüren, weil in der Stadt mehr geboten werde, ist Frau Seger überzeugt. So sei die Veranstaltung nichts anderes als eine Investition in die Jugend und damit in unsere Zukunft.

Rektor Wigbert Strzoda zeigte sich erfreut über die Initiative des M.U.T. Er erläuterte den

Anwesenden die Ziele der Hauptschule, die da sind: Persönlichkeitsformung, Allgemeinbildung, Vorbereitung auf eine erfolgreiche berufliche Ausbildung. Bemerkenswert sei, dass auch heute noch mehr als 45 Prozent aller Studenten über die Hauptschule gehen. Prognose für die Zukunft der HS: Kleinere Klassen, Ganztagschule, individuelle Förderung sowie die individuelle Profilbildung für Technik, Handwerk und Industrie. Die HS suche Kooperation mit der Wirtschaft, sagte Strzoda. Die HS-Initiative für die Zukunft sei, alle Talente zu fördern. „Wenn wir Kompetenzen bündeln, erreichen wir viel“, zeigte sich der Rektor überzeugt.

Dialog-Stationen

Starkes Interesse fanden die Dialog-Stationen „Vom Praktikum zum Lernort Betrieb“, „Kontinuierlicher Praxistag“, „Experten an Schulen“, „Schulprofil Hauptschule Münnerstadt“. An jeder Station gab es eine kurze fachliche Einführung durch einen Projektmitarbeiter. Dabei wurden auch ausgewählte Möglichkeiten der Partnerschaft Schule & Wirtschaft vorgestellt. Danach standen Ausbildungs- und Berufsberater der Handwerkskammer Schweinfurt und Industriekammer Würzburg zum Meinungsaustausch zur Verfügung. Hubert Breitenbach